



Lynn Fenia Biermann wurde am 20. Dezember 2011 um 22.15 Uhr in Dannenberg geboren. Das erste Kind von Fatima Kelfah und Patrick Biermann aus Kietz-Lenzerwische wiegt 3490 g und ist 51 cm groß. Foto: privat



„Das ist unsere Tochter Dana Faye Josefine Wittig: Sie ist am 06.11.2011 um 8.54 Uhr in Dannenberg geboren. Sie ist 48 cm groß und wiegt 2900 g!“. Dies berichten die stolzen Eltern Jessica und Kay Wittig aus Dannenberg. „Dana ist unser drittes Kind und wird gehalten von ihren beiden stolzen großen Brüdern Nick Maximilian, fast 4 und Louis Alexander, fast 3 Jahre alt.“



Juna Deneke erblickte am 2. Dezember 2011 um 9.47 Uhr in Uelzen das Licht der Welt. Das erste gemeinsame Kind von Norma und Heinrich Deneke aus Oldenstadt ist 47 cm groß und wiegt 3170 g. Foto: Norma Deneke

Winnetous Erben auf Spurensuche

Lüchow (bbm). Buchvorstellungen im Wendland sind eigentlich nichts Besonderes. Ein Buch mit dem eigenwilligen Titel „Sitz im Hotel ich weltverloren...“ vielleicht doch? Dachten sich jedenfalls die „Durchblick“-Chefinnen Bärbel Wilgermeins und Evi Binne. Zusammen mit den Autoren Gerhard Klüfmeier und Kerstin Beck aus ihrem „Verlag Lumea“ stellten sie das Buch im Lüchow Hotel „Katerberg“ vor.

Das Buch gehört in den Raum zwischen Elbe und Drawehn, verbindet die Leser auf beiden Elbseiten. Denn das Zitat lautet vollständig: „Hier, wo der Vater Jahn geboren, sitzt im Hotel ich weltverloren“. Und die Postkarte (Poststempel: 03.Mai 1898) kommt aus Lanz, dem Geburtsort des berühmten Turnvater Jahn.



Karl May im Wendland: So lautet das Thema des nunmehr dritten Buches, welches im Lumea-Verlag von Bärbel Wilgermeins (l.) und Evi Binne erschienen ist. Foto: Björn Vogt

Der Schreiber ist niemand anderes als der sächsische Jugend-, Roman- und Reiseschristler Karl May. Von dem ich als Junge schon über 30 „Karl-May-Bände“ besessen und noch mehr gelesen habe. Den anderen älteren Zuhörern wird es ähnlich ergangen sein. Aber bei Klüfmeier & Beck geht

es nicht um seine zumeist erfundenen Abenteuer um Winnetou, Old Shatterhand und Kara ben Nems. Im Untertitel heißt es zusätzlich: „Karl Mays Reise 1898 nach Gartow, Kapern, Lenzen, Lanz und Schnackenburg... mit Aufenthalt in Lüchow, Dannenberg, Hühbeck und Salzwedel.“

Karl May hat für die meisten seiner auf (fast) allen Kontinenten spielenden Romane die Figuren erfunden, sich aber historisch belegte Personen und die Handlungsorte hart durch Quellen- und Kartenstudium erarbeitet. Mit seinem dadurch später erworbenen Reichtum konnte er dann in alle vier Himmelsrichtungen reisen und sich ein eigenes Bild machen. Als er 1898 beiderseits der Elbe Studien für historische Romane betrieb, konnte er sich sogar durch übergroße Spenden verdächtig machen - mit 1 000 Mark für ein Gartower Krankenhaus der Gräfin Bernstorff oder mit einem kleinen Mädchen geschenkten, großzügigen 100 Mark. Das Buch ist etwas für Bücher-Blättern. Denn fast auf jeder Seite stößt man auf farbige Wiedergaben von zeitgenössischen Bildern, Postkarten, Karten und von Häusern von heute und deren frühere Verwendung als Gaststätten oder Hotels, und kann sich gleich fest lesen. Dazu hat besonders Kerstin

Beck, Schnackenburg, vor Ort mit vielen Menschen gesprochen, die selbst - oder deren ältere Verwandte - viel zu erzählen gewusst haben. Dadurch gewinnen die sieben Tage von Karl May im Hannoverschen Wendland eine übermäßige Bedeutung, die das Wesen seines für die deutsche Abenteuerliteratur prägenden Stils verblissen lassen könnten. Zu Recht haben die Verfasser die Geschichte von den „Drei Feldmarschällen“ angehängt. Sie zeigt Karl Mays Fabulierkunst und oben beschriebene Technik. Denn er hat sie schon 1878, also bereits 20 Jahre vor seinem Besuch verfasst. Das Buch wird sich schnell Freunde machen, wenn, zum Beispiel, die Mitglieder des Gartower Gewerbe- und Tourismusverbands hinter seine vermarkteten Qualitäten gekommen sind. Oder wenn die Gästeführer mit Buch und Bus die angegebenen Orte anfahren. Schließlich ist 2012 Karl-May-Jahr (170. Geburts- und 100. Todesjahr). Bernd Bruno Meyer

Liederabend: „Wo Worte versagen“

Hitzacker (inf/bvo). Am Samstag, dem 25. Februar 2012 wollen Andreas Scheibner (Bass) und Camillo Radicke (Klavier) diesen Kosmos dem interessierten Publikum in ihrem Liederabend zugänglich machen. Zu Hilfe nehmen die beiden dafür Werke der drei sehr unterschiedlichen Komponisten Johann Carl Gottfried Loewe, Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy.



Robert Schumann 1839.

Der 1796 geborene Loewe verband Musik und Text, indem er eine Vielzahl an Balladen schrieb. In ihnen kommt seine Fähigkeit der anschaulichen Schilderung, der bildhaften Tonmalerei und eindringlichen Charakterisierung von Gestalten, Schauplätzen und Vorgängen am besten zum Ausdruck. Als 22-jähriger stieß er auf die dänische Sage des Erbkönigs, die er nach einem Text von Johann Wolfgang von Goethe vertonte, und die mit weiteren Kompositionen Loewes in Hitzacker aufgeführt wird.

Robert Schumann brachte die Gedichte aus dem Lyrischen Intermezzo von Heinrich Heine (erschienen im Buch der Lieder) in eine eigene, für ihn nachvollziehbare Reihenfolge. So entstand aus diesen Gedichten eine Geschichte, die den emotionalen Weg eines verschmähten Liebenden beschreibt. Für diese gefühlvolle Idee wählte Schumann selbst den Titel Dichterliebe aus, der mit 16 Liedern im zweiten Teil des Konzerts vorgetragen wird und bis heute zum Höhepunkt des romantischen Liedguts zählt. Musikalische

Stimmungsbilder malte Felix Mendelssohn Bartholdy mit seinen drei Frühlingliedern. Im Gegensatz zum leidenschaftlichen Schumann war Mendelssohn lebenslang ein Vertreter der konservativ geprägten Liedästhetik. Seine Lieder entbehren jedoch keinesfalls eines melodischen Reichtums, der Themen wie Natur, Liebe und Sehnsucht aufnimmt. Besonders die Vertonung von Heines Gruß („Leise zieht durch mein Gemüt“) ist eine wunderbare kleine Komposition, mit der er beweist, dass es nicht einer großen Dramatik und umfassenden Melodik bedarf, um ein Lied unvergesslich werden zu lassen und es damit dort zum Klingen zu bringen, wo Worte versagen. Karten für den Liederabend am Samstag, 25. Februar 2012 um 17 Uhr im Hitzackeraner VERDO und weitere Informationen zu der Konzertreihe erhalten sie über www.musikwoche-hitzacker.de, per Telefon 055862/8197 oder direkt im Büro in der Elbstraße 1 in Hitzacker.

Praxis für integrative Lerntherapie

Meike Brinkop
Dipl. Sozialpädagogin • Lerntherapeutin
Sanden 14 • 29487 Luckau / Wendland
05843/1351

meinen GEBURTSTAGSTISCH 2012 findest Du bei

Kochbuch RHEINIG
Bergstr. 11-17 51919 Lüchow
Tel. 0581/9721 • Fax: 0581/9729-17

BUCH AM ABENT

Lange Str. 59, Lüchow, ☎ 962568
Buchbestellung kostenlos, 0800-9625680

Kalender 2012 bis zu 70% Rabatt

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Sabine Bücken-Schuster
Spezialistin für Implantologie

Unsere Leistungen für Sie:

- Zuzahlungsfreie Kariesdiagnostik mit Laser
- Individualprophylaxe
- Versiegelung
- Bleachen-Zahnschmuck
- ästhetische Zahnheilkunde
- hochwertiger Zahnersatz
- minimalinvasive Parodontalbehandlung (schonend ohne Betäubung)
- Implantologie
- Behandlung in Vollnarkose

Weitere Informationen über uns erhalten Sie unter: www.zahnarzt-luechow.de
Unsere Adresse: Salzwedeler Str. 26 • 29439 Lüchow • Tel. 0 58 41/52 66 täglich ab 7.30 Uhr
Wir freuen uns auf Sie!

Fax: 0 58 41 - 96 13 53 • email: buecken-schuster@zahnarzt-luechow.de • www.zahnarzt-luechow.de

Steindorf Gruppe

Seniorenresidenz Elbtalae

Das Altenwohn- und Pflegeheim neuem Typs unter dem Leitbild „Lebenshaus“

Privatepflege heißt bei uns:

- Geborgenheit und Freude durch vielseitige Tagesangebote
- Pflege aller Pflegestufen inkl. Schwerstpflege und Demenz
- Sicherheit durch qualifizierte Pflege rund um die Uhr
- Sich dem Anspruch stellen mehr zu leisten als Andere

Träger der Auszeichnung „Menschenwürdige Pflege“ mit 4 Sternen für 2011 - 12

www.residenz-elbtalae.de

Am Osterberg, Osterberggrund 1, 29456 Hitzacker, Tel.: 05862 / 94 17 0, Fax: 05862 / 94 17 109